

Geschichten von gestern und heute!

Zielgruppe

Das Integrationsprojekt richtet sich an Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahren, die aus unterschiedlichen Herkunftsländern und mit individuellen Geschichten nach Deutschland gekommen sind. Im Kinder- und Jugendtreff Amorbach begegnen sich diese unterschiedlichen Kulturen im offenen Betrieb täglich, Konflikte und Missverständnisse sind hierbei an der Tagesordnung.

Die Zielgruppe soll aus seit vielen Jahren ehrenamtlich engagierten Jugendlichen und den zum größten Teil im Herbst 2020 dazu gekommenen Geflüchteten bestehen. Es können bis zu 12 Jugendliche unterschiedlichen Alters und Geschlechts teilnehmen.

Projekthalt und Verlauf

Sobald der Lock down beendet ist und Begegnungen in Kleingruppen wieder möglich sind, wollen wir (das sind Ich : Martina Link, Spiel- und Theaterpädagogin und Leitung des Treff 23 und eine Praktikantin im Anerkennungsjahr zur Erzieherin) jeweils dienstags ab 16 Uhr mit einer Gruppe von ca. 12 Jugendlichen beginnen. Mit Kennenlern- und Kooperationsspielen arbeiten wir zuerst an einem friedlichen Miteinander, anschließend ist hoffentlich soviel Vertrauen in der Gruppe gewachsen, dass mit Hilfe von Biografie Arbeit die Geschichten von heute und gestern erzählt und dokumentiert werden können. Die Gruppe soll aus ehrenamtlich engagierten Treffräten Innen und Geflüchteten bestehen, die zum Teil bereits ausgewählt wurden. Die Jugendlichen werden sich mit ihrer Vergangenheit und ihren Wurzeln mit Hilfe von Stammbäumen und Landkarten auseinandersetzen. Manche Geschichten werden in Szenen auf die Bühne gebracht, wenn dies von den TN gewünscht wird. Da die Erzählungen zum Teil sehr intim und persönlich sind, steht es jedem TN frei in wie weit er/sie sich in den Prozess begibt. Ein regelmäßiger kollegialer Austausch ist gerade in dieser Phase des Projekts dringend notwendig.

Der Schwenk zur deutschen Geschichte soll im zweiten drittel des Projekts mit Filmen und Erlebnisberichten von Betroffenen/ Flüchtlingen/ Verfolgten aus dem zweiten Weltkrieg stattfinden. Parallelen und Gemeinsamkeiten der Geschichten sollen hierbei gefiltert und erkannt werden. Am Ende des Projekts steht ein gemeinsamer mehrtägiger Ausflug an den Starnberger See, wo wir das deutsche Museum und die Gedenkstätte Dachau besuchen. Ein aufführbares Theaterstück zum Thema Flucht und Vertreibung könnte am Ende des Projekts stehen, dies hängt aber sehr von der Offenheit und dem Engagement der TN ab. Um mehr Verständnis und Einblicke in die „fremden Welten“ zu erreichen entstand die Idee

Projektziele

Mit Hilfe von theaterpädagogischen Methoden sollen die Unterschiedlichkeiten der Herkunftsfamilien und ihre Geschichten herausgearbeitet werden und dadurch Verständnis und Toleranz für die „Andersartigkeit“ entwickelt werden. Es wäre ein schönes Ziel, wenn aus den einzelnen Individuen im Laufe des Projekts eine gut funktionierende Gruppe werden würde, die gemeinsam für mehr Toleranz im Treffalltag sorgt.

Kooperationspartner und Vernetzung

Beteiligt sind neben den MA des Treff 23 die Schulsozialarbeit und die Mobile Jugendarbeit, nach Bedarf werden die Integrationsbeauftragten und die Integrationshelfer der Stadt Neckarsulm einbezogen.

Projektverantwortliche

Martina Link, Treff 23 Amorbach email: Martina.Link@Neckarsulm.de Tel.: 07132/989744